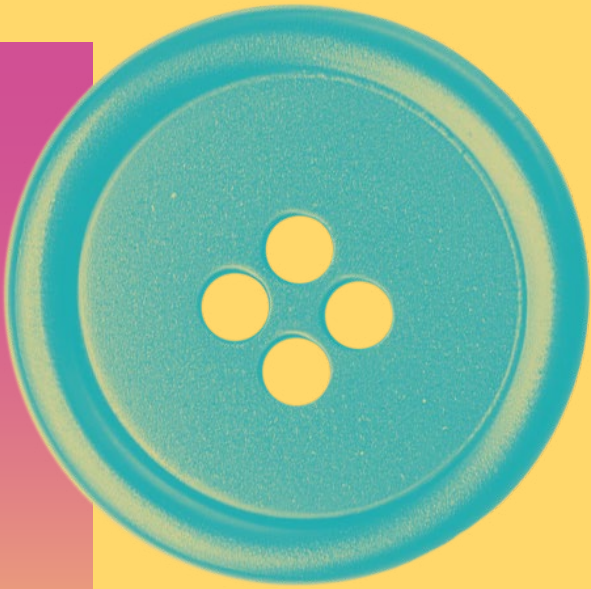


GÄRTNER  
PLATZ  
THEATER



PEER  
GYNT

Alexander Hille,  
Erwin Windegger



# PEER GYNT

## BALLETT

von Karl Alfred Schreiner  
Nach dem Bühnenstück von Henrik Ibsen  
Musik von Edvard Grieg und  
María Huld Markan Sigfúsdóttir

**Uraufführung**  
am 24. November 2023

Musikalische Leitung **Michael Brandstätter**  
Choreografie **Karl Alfred Schreiner**  
Bühne **Heiko Pfützn**  
Kostüme **Thomas Kaiser**  
Licht **Peter Hörtn**  
Video **Christian Gasteiger**  
Dramaturgie **Fedora Wesseler**

Erwin Windegger, Ensemble,  
Alexander Hille



## HANDLUNG

Bislang hat Peer Gynt relativ sorglos in den Tag hineingelebt. Da bekommt er Besuch vom geheimnisvollen Knopfgießer, der zu ihm geschickt worden ist, um ihn umzuschmelzen: Als Durchschnittsexistenz ohne besondere Merkmale ist er nicht böse genug, um in die Hölle zu kommen, und nicht gut genug für den Himmel. Darum soll er in den Ausschusstopf, wie alle, die es nicht geschafft haben, ihrem Leben einen persönlichen Stempel aufzudrücken. Aus dem Massenbrei werden dann neue und hoffentlich gelungenere Knöpfe gemacht.

Peer erbittet sich eine Frist, um den Knopfgießer von seiner Einzigartigkeit zu überzeugen. Er beschwört entsprechende Episoden aus seinem Leben — zumindest so, wie sie in seiner Vorstellung abgelaufen sind: eine wilde Rauferei mit den Männern seines Dorfes, auf einer Hochzeit die Entführung der Braut Ingrid, oder die Begegnung mit der Tochter des Trollkönigs. Doch der Knopfgießer wiederholt, was auch schon Peers Mutter Åse ihrem Sohn vorgeworfen hat: »Peer, du lügst!«

## HANDLUNG

Als Åse stirbt, sind Peers Lügen jedoch für einmal segensreich: Er gaukelt der Sterbenden vor, sie werde vom ganzen Dorf und dem lieben Gott selbst ehrerbietig begrüßt, und hilft ihr damit leichter hinüber.

Aber der Knopfgießer fordert erneut Beweise für Peers Einzigartigkeit. Peer lässt daraufhin weitere Reisen Revue passieren, die er angeblich in ferne Länder unternommen hat, wo er es zu Ruhm und Reichtum gebracht haben will. So entwirft er einen regelrechten Kapitalistentraum, der vom Knopfgießer ebenso skeptisch aufgenommen wird, wie Peers Behauptung, Schiffbruch erlitten zu haben. In seinem Bemühen, etwas Besonderes zu sein, erzählt Peer sogar, er habe einen anderen Schiffbrüchigen umgebracht, um sich selbst retten zu können. Lieber will er ein Mörder sein, als ein unbeschriebenes Blatt.

Doch der Knopfgießer öffnet ihm schonungslos die Augen: Peer kann noch so viele Identitäten erdichten, er gleicht einer Zwiebel. Unter den einzelnen Schichten, unter den spektakulären Masken Peers verbirgt sich — nichts. Im Kern ist er hohl. Weniger als Durchschnitt.

Wirklich? Solveig, die Frau, die ihn seit Jugendzeiten liebt, ist anderer Meinung. Für sie ist Peer einzigartig. Er selbst erkennt, dass er in allen Frauen immer nur sie ersehnt hat. Sein Schicksal bekommt plötzlich einen Sinn. Der Knopfgießer ist sprachlos.

Alexander Hille,  
Douglas Evangelista,  
Erwin Windegger,  
Yunju Lee, Ensemble



# MUSIKALISCHE ABFOLGE

- 1 SUITE »AUS HOLBERGS ZEIT« OP. 40,  
1. SATZ »PRÄLUDIUM«
- 2 »PEER GYNT« OP. 23, NR. 1 »IM HOCHZEITSHOF«
- 3 »PEER GYNT« OP. 23, NR. 6  
»PEER GYNT UND DIE GRÜNGEKLEIDETE«
- 4 »NORWEGISCHE TÄNZE« OP. 35 NR. 1,  
ALLEGRO MARCATO
- 5 »PEER GYNT« OP. 23, NR. 4 »INGRIDS KLAGE«
- 6 »ZWEI ELEGISCHE MELODIEN« OP. 34,  
NR. 1 C-MOLL, »HERZWUNDEN«
- 7 »LYRISCHE STÜCKE« OP. 54, NR. 3 »TROLLTOG«
- 8 »PEER GYNT«-SUITE NR. 1 OP. 46  
»IN DER HALLE DES BERGKÖNIGS«
- 9 »PEER GYNT« OP. 23, NR. 9  
»TANZ DER BERGKÖNIGSTOCHTER«
- 10 »PEER GYNT« OP. 23, NR. 10  
»PEER GYNT VON TROLLEN GEJAGT«
- 11 »PEER GYNT« OP. 23, NR. 12 »ÅSES TOD«
- 12 MARÍA HULD MARKAN SIGFÚSDÓTTIR:  
»OCEANS«
- 13 »NORWEGISCHE TÄNZE« OP. 35,  
NR. 4 ALLEGRO MOLTO
- 14 »PEER GYNT« OP. 23, NR. 13  
»MORGENSTIMMUNG«
- 15 PEER GYNT« OP. 23,  
NR. 16 »ANITRAS TANZ«
- 16 »PEER GYNT« OP. 23, NR. 20  
»PEER GYNT VOR DER MEMNONSÄULE«
- 17 »PEER GYNT« OP. 23,  
NR. 24 »NACHTSZENE«
- 18 »PEER GYNT« OP. 23, NR. 21  
»PEER GYNITS HEIMKEHR/STURM«
- 19 »SINFONISCHE TÄNZE« OP. 64, NR. 4
- 20 »PEER GYNT« OP. 23, NR. 25  
»PFINGSTLIED: O MORGENSTUNDE«
- 21 »PEER GYNT«-SUITE NR. 2 OP. 55,  
»SOLVEIGS LIED«



## PLOT

So far, Peer Gynt has lived out his days relatively carefree. Then he receives a visit from the mysterious Button Caster, who has been sent to him to remelt him: as an average existence without any special characteristics, he is not bad enough to go to hell and not good enough for heaven. That is why he is to be thrown into the reject bin, like all those who have not managed to put a personal stamp on their lives. New and hopefully more successful buttons are then made from the mass mush.

Peer asks for a deadline to convince the button moulder of his uniqueness. He conjures up corresponding episodes from his life – at least the way he imagines they happened: a wild brawl with the men of his village, the kidnapping of the bride Ingrid at a wedding, or his encounter with the troll king's daughter. But the Button Caster repeats what Peer's mother Åse has already accused her son of: »Peer, you're lying!«

When Åse dies, however, Peer's lies are a blessing for once: he tricks the dying woman into believing that she is being greeted reverently by the whole village and God himself, thus helping her to pass on more easily.

But the Button Caster once again demands proof of Peer's uniqueness. Peer then reviews other journeys he has supposedly made to distant lands where he claims to have achieved fame and fortune. He creates a veritable capitalist dream, which is received just as sceptically by the Button Caster as Peer's claim to have been shipwrecked. In his endeavours to be something special, Peer even says that he killed another shipwrecked man in order to save himself. He would rather be a murderer than a blank slate.

But the Button Caster mercilessly opens his eyes: Peer can invent as many identities as he likes, he is like an onion. Beneath the individual layers, beneath Peer's spectacular masks, there is nothing. At his core, he is hollow. Less than average.

Really? Solveig, the woman who has loved him since her youth, disagrees. For her, Peer is unique. He himself realises that he has ever longed for her in all women. His fate suddenly makes sense. The Button Caster stands speechless.

Willer Gonçalves Rocha, Alexander Hille,  
Jana Baldovino, Emily Yetta Wohl,  
David Cahier, Douglas Evangelista,  
Montana Dalton, Yunju Lee, Gjergji Meshaj,  
Mariana Romão, Amelie Lambrichts,  
Erwin Windegger, Ethan Ribeiro



In alten Zeiten lebte in Kvam ein Schütze, der hieß Peer Gynt. Er lag beständig droben im Gebirge und schoss dort Bären und Elche, denn damals gab es noch mehr Wälder auf dem Fjäll, und in ihnen hielt sich derartiges Getier auf.

Jener Peer Gynt war ein eigenartiger Mensch. Er war ein richtiger Faselhans und Lügenschmied, man konnte seinen Spaß daran haben. Er erzählte immer, er selbst sei an all den Geschichten beteiligt gewesen, die sich, wie die Leute sagen, in alten Zeiten zugetragen haben.

PETER CHRISTEN ASBJØRNSEN,  
AUS DEM MÄRCHEN VON PEER GYNT

## ZUR ENTSTEHUNG

FEDORA WESSELER

»Peer Gynt« entstand — zunächst als dramatisches Gedicht, nicht als Schauspiel — 1866/67 in Italien, wo Ibsen dank eines Stipendiums mehrere Jahre in Rom verbrachte. Als Vorlage nutzte er die zwischen 1845 und 1848 erschienenen »Norwegischen Feenmärchen und Volkssagen« von Peter Christen Asbjørnsen, ergänzt durch persönliche Eindrücke einer Reise durch das norwegische Gudbrandstal, der Heimat des historischen Peer Gynt, der dort Ende des 18. Jahrhunderts gelebt haben soll. 1862 durchstreifte Ibsen diese Gegend und stellte fest, dass der Name bei den Leuten, die dort lebten, noch präsent war.

In Rom begegnete Ibsen im Skandinavischen Verein dem fünfzehn Jahre jüngeren norwegischen Komponisten Edvard Grieg, der ein Jahr nach ihm in die Stadt gekommen war. Im Gegensatz zu Grieg, dem der damals äußerlich recht heruntergekommene Ibsen nicht geheuer schien (nach dem Erfolg mit »Brand« und dem damit verbundenen Honorar änderte sich das

Ethan Ribeiro, Marta Jaén García, Erwin Windegger,  
Alexander Hille, Ensemble



**DAS VOLLSTÄNDIGE  
PROGRAMMHEFT ERHALTEN  
SIE VOR UND NACH  
DEN VORSTELLUNGEN IN  
UNSEREM FOYER**